

Sendeschreiben an Smyrna

Gottesdienst: 12. Februar 2017
Bibeltext: Offenbarung 2,8-11
Reihe: Weitsicht; Sendeschreiben

Martin Luther, der gefeierte Mann dieses Jahres, war der Ansicht, die Offenbarung gehöre überhaupt nicht ins Neue Testament. Sein Kollege Zwingli fand, jeder könne damit machen was er will und stellte es ganz in unser Belieben, während der dritte Reformator Calvin bei seiner Bibelerklärung die Offenbarung grosszügig übergang und weg liess.

Klar, die Offenbarung ist nicht einfach zu verstehen, aber weglassen? Das wäre ein grosser Verlust!

Text

Wir betrachten heute das zweite Sendschreiben, das an die Gemeinde von Smyrna gerichtet ist. Heute heisst diese Stadt Izmir. Ich lese dieses Schreiben aus Offenbarung 2,8-11: *„Schreibe diesen Brief dem Engel der Gemeinde in Smyrna. Das ist die Botschaft des Ersten und des Letzten, der tot war und wieder lebendig geworden ist: Ich weiss von deiner Bedrängnis und von deiner Armut - aber du bist reich! Ich kenne die Verleumdungen derer, die sich als Juden ausgeben, es aber nicht sind, weil ihre Synagoge eine Synagoge des Satans ist. Fürchte dich überhaupt nicht vor den Leiden, die dir bevorstehen! Der Teufel wird einige von euch ins Gefängnis werfen und euch versuchen. Ihr werdet zehn Tage lang verfolgt werden. Bleibe treu bis zum Tod, dann will ich dir den Siegeskranz des Lebens geben. Wer Ohren hat, der höre auf das, was der Geist den Gemeinden sagt! Wer siegreich ist, dem wird der zweite Tod nichts anhaben können.“*

Der Empfänger

„Schreibe diesen Brief dem Engel der Gemeinde in Smyrna...“ Offenbarung 2,8a Das ist eine ganz besondere Adresse, die fragend macht. Ist da ein echter Engel angeschrieben, der für die Gemeinde in Smyrna zuständig war? Der Prophet Daniel spricht auch im Kapitel 10,20 vom Engelfürst von Persien und dem Engelfürst von Griechenland! Was wir ganz sicher wissen ist, dass die Engel Diener von Gott sind. So könnte hier mit Engel ebenso der Pastor der Gemeinde gemeint sein, der den Inhalt des Briefes an seine Gemeinde weitergeben muss. (In der seetal chile wäre es noch schwierig zu entscheiden, wer jetzt da der Engel ist, ob Tabea oder Matthias?)

„Schreibe diesen Brief dem Engel der Gemeinde in Smyrna...“ Offenbarung 2,8a

Der Absender

„Das ist die Botschaft des Ersten und des Letzten, der tot war und wieder lebendig geworden ist...“ Offenbarung 2,8b So wie das formuliert ist, kommt mir das wie ein eingeschriebener Brief von Gott entgegen. Diese Botschaft ist IHM ganz wichtig. Sie muss vom Empfänger

unbedingt gehört werden! Ich liebe es, Briefe zu erhalten mit handgeschriebener Adresse! Meine erste Bewegung bei diesen Lieblingbriefen ist, dass ich sie umdrehe, weil ich wissen will, wer der Absender ist. Wer schreibt mir da persönlich? (Das hat heute doch Seltenheitswert!) Der Brief, den wir heute Morgen vor uns haben ist von Jesus persönlich. Johannes ist nur der Sekretär. Ich bin überzeugt, dass all die sieben Sendschreiben ihren Platz in der Offenbarung bekommen haben, weil sie über alle Zeiten aktuell sind für alle Gemeinden.

„Das ist die Botschaft des Ersten und des Letzten, der tot war und wieder lebendig geworden ist...“ Offenbarung 2,8b

Bevor es diese Welt überhaupt gegeben hat, bis heute, hat Jesus alles miterlebt! Im Verlauf dieser Zeit war er eine Zeitlang hier als Mensch und Gottes Sohn auf der Erde; starb, war tot und ist wieder lebendig geworden! Und jetzt, wo er wieder beim Vater ist, geht es so weiter: Er erlebt alles mit!

„Ich bin der Erste und der Letzte...“ Jesus ist der Mann der ersten und der letzten Stunde! Diese Tatsache ist so wichtig, dass damit die ganze Offenbarung einklammert ist. Am Anfang mit:

Offenbarung 1,8: *„Ich bin das A und das O, spricht Gott der Herr, der da ist und der da war und der da kommt, der Allmächtige.“* (auf der PP-Folie Weitsicht am unteren Rand) Und hier in unserem Brief.

Und am Schluss zweimal mit Offenbarung 21,6 und 22,13: *„Ich bin das A und das O, der Erste und der Letzte, der Anfang und das Ende.“*

Der Brief

Diese Selbstvorstellung von Jesus müssen wir im Hinterkopf behalten, wenn wir jetzt den Brief lesen: *„Ich weiß von deiner Bedrängnis und von deiner Armut - aber du bist reich! Ich kenne die Verleumdungen derer, die sich als Juden ausgeben, es aber nicht sind, weil ihre Synagoge eine Synagoge des Satans ist.“* Offenbarung 2,9. Die Christen von Smyrna müssen anscheinend total unten durch! Sie sind bedrängt, unterdrückt und werden verfolgt. Sie sind arm - was für Armut? Ich vermute materielle Armut. Armut führt schnell zu mangelndem Vertrauen und Zweifel an Gottes Macht, demzufolge auch zu geistlicher Armut! Sie werden verleumdet – Vorwürfe die völlig daneben sind...

Nebst der Gemeinde war in Smyrna auch eine jüdische Synagoge angesiedelt. Die Juden, die an denselben Gott glauben, aber Jesus nicht als Messias akzeptieren, machen den Christen zu schaffen. Deshalb nennt hier Jesus die jüdische Synagoge in Smyrna eine Synagoge Satans. Bedrängt, verleumdet, arm... Als wäre das nicht schon genug, gibt Jesus noch einen drauf:

„Fürchte dich ja nicht vor den Leiden, die dir bevorstehen! Der Teufel wird einige von euch ins Gefängnis werfen und euch versuchen. Ihr werdet zehn Tage lang verfolgt werden. Bleibe treu bis zum Tod...“ Offenbarung 2,10 „Jesus, in deinem Wort heisst es doch, dass wir nicht geprüft werden über unser Vermögen!“ (1.Korinther 10,13) Ist das nicht zu viel für diese Gemeinde?! Da kommen mir zuerst die 200 Millionen Christen in den Sinn, die weltweit verfolgt werden. Was für Leiden und Qualen! Da geht es uns unverdient sehr, sehr viel besser! Und doch: Erleben wir nicht auch Not hier und jetzt? Druck? Auf vielen Berufstätigen lastet ein gewaltiger Arbeitsdruck. Mütter kommen mit ihren Kindern an die Grenze ihrer Kraft. Mobbing am Arbeitsplatz? Mobbing an den Schulen? Du wirst ungerecht behandelt, nur weil du Christ bist? Wirst du verleumdet? Bist du arm dran wegen gesundheitlichen Problemen? Hat dich eine schlimme Diagnose zusammengestaucht. Kämpfst du mit depressiven Gedanken? Steckst du in einem Glaubenstief? Oder bist du geistlich arm dran, weil du an deinem Christsein zweifelst? Hast du den Eindruck, Gott lasse dich links liegen? Er antworte nicht auf deine Gebete? Ein arbeitsloser Freund von mir ist nach 55 ergebnislosen Bewerbungen völlig am Boden. Eine ledige oder geschiedene Frau hat vielleicht schon 100mal für einen gläubigen Partner gebetet, ist aber immer noch allein!

Gott hilft

Jesus sagt der Gemeinde in Smyrna und in Seon: *„Ich weiss alles... Ich kenne alles... wie du unter Druck bist; wie du gemobbt wirst; wie du auf dem Zahnfleisch läufst; wie du nicht mehr weiter weisst; wie du erfolglos betest, oder Bewerbungen schreibst; wie du wirklich arm dran bist...“* Es ist schon hilfreich, wenn ein Mensch dich mit diesen Worten ermutigen kann: „Ich weiss was du meinst, ich verstehe dich, ich kenne das aus eigener Erfahrung.“ Aber wenn Jesus das sagt, ist es noch wertvoller. Er ist der Sohn Gottes. Er kennt dich am besten!

„Ich weiss alles... Ich kenne alles...“

Jetzt möchtest du vielleicht auf den Tisch hauen und schreien: „Warum machst du dann nichts...?“ „Was ist denn los mit dir?“ „Warum lässt du mich denn sitzen?“ „Warum hilfst du mir nicht?“ Schauen wir doch mal in den Februar-Gebetsbrief unserer seetal chile! Da lesen wir von: „Gesundheitlich angeschlagen, Hüft-, Herz- und Schulter-Operation; Ohr-Operation, Mandel-Operation, Rückenprobleme, viele physische und psychische Leiden, Altersleiden...“ Dazu kommt alles, was in aller Stille noch gelitten wird von Glaubensgeschwistern – das ist doch kein Schleck! Jesus hat uns aber nie ein zuckersüßes Lollipop-Leben versprochen. Im Gegenteil: *„So wie sie mich verfolgt haben, werden sie auch euch verfolgen...“ Johannes 15,20* Was er durchgemacht hat, kann alles auch uns blühen! Manchmal haben wir so eine humanistische Vorstellung von Gerechtigkeit. Wenn Jesus den Fritz vom Krebs befreit hat, dann muss er es doch beim Aschi auch tun...

Apostelgeschichte 12 erzählt von zwei Jüngern in der Verfolgung: Jakobus wird kurzerhand von König Herodes geköpft; Petrus hingegen wird auf eine wunderbare Weise von einem Engel aus dem Gefängnis geführt vor gleichen der Strafe.

„Meine Gedanken sind nicht eure Gedanken und meine Wege stimmen nicht immer mit deinem Weg, den du für dich ausgedacht hast, überein!“ Jesaja 55,8-9 Jesus konnte nicht auf den Tisch hauen, weil seine Arme ans Kreuz genagelt waren; aber er hat geschrien: *„Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“* Er weiss alles; er kennt alles; wenn Jesus das so sagt, ist es nicht eine Verlegenheitsfloskel, dann ist das **ein Aufsteller**, und nicht ein billiger Trost!

Er tut mehr für dich als du meinst. Halte an seinen Zusagen fest: Du weisst, dass dein Erlöser lebt! Du hast in Jesus Hoffnung auf eine herrliche Zukunft! Nichts, aber auch wirklich gar nichts kann dich trennen von der Liebe Gottes. Er ist jeden Tag bei dir bis ans Ende der Welt!

Satan ist so ein cleverer Durcheinanderbringer – dass wir in Not- und Leidenszeiten manchmal sämtliche Stützen im Glauben vergessen!

Der Brief an Smyrna, ein Brief mit Aufstellern

Der **zweite Aufsteller**, den Jesus der Gemeinde gibt, ist stark: *„Ich weiß von deiner Armut - aber du bist reich!“ Offenbarung 2,9* Du bist reich! Nimm doch mal eine Flasche Rimuss Secco in den Hauskreis und stösst auf euren Reichtum an! Paulus schreibt im Epheserbrief Epheser 3,8, was für ein unermesslich großer Reichtum uns in der Person von Christus geschenkt ist.

- Du darfst im Reichtum von Gottes Liebe leben, die wir in ihrem Ausmass gar nicht fassen können. Epheser 3,18
- Du darfst im Reichtum seiner Gnade leben.
- Du darfst im Reichtum des Heiligen Geistes leben mit Friede, Freude, Liebe...

..du bist reich!

Als Christ darfst du den allmächtigen Gott und Schöpfer mit „mein himmlischer Vater“ ansprechen! Du bist sein Kind. Du bist sein Erbe. Du hast eine reiche, unbeschreiblich schöne Zukunft vor dir im Himmel! Wir dürfen mal mit Gott zusammen wohnen. Jesus hat gesagt, er will die Wohnungen für uns vorbereiten. Dort gibt es keine Tränen mehr! Kein Tod mehr, keine Trauer, kein Jammern und Klagen, keine Schmerzen... Wir sind reich!

Der dritte Aufsteller: *„Fürchte dich ja nicht vor den Leiden, die dir bevorstehen! Der Teufel wird einige von euch ins Gefängnis werfen und euch versuchen. Ihr werdet zehn Tage lang verfolgt werden. Bleibe treu bis zum Tod...“ Offenbarung 2,10* Fürchte dich ja nicht! Im Griechischen ist hier eine ganz starke Verneinung vermerkt ist im Stil von „nur nicht das; in keiner Hinsicht, keinesfalls“.

Jesus lässt die Möglichkeit des vor uns liegenden Sterbens offen. Er versteht es, wenn wir Angst haben und tröstet uns in dieser Angst: Johannes 16,33 *„In der Welt habt ihr Angst; aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden.“* Ist es nicht so, dass vieles, was gegenwärtig auf dieser Erde abläuft, uns Angst macht? Was kommt da noch auf uns zu in den nächsten Monaten und Jahren? Angst kann nur überwältigt werden durch etwas, das grösser ist als das, was mir Angst macht.

An anderer Stelle sagt Jesus: Matthäus 10,28 *„Fürchtet euch nicht vor denen, die den Leib töten können – die Seele können sie nicht töten. Fürchtet vielmehr den, der Leib und Seele dem Verderben in der Hölle preisgeben kann.“* Das ist für mich sehr eindrücklich, wenn verfolgte Christen die dem Tod fast ständig in die Augen schauen müssen, erzählen können, dass andere Leute durch sie zum Glauben an Jesus gefunden haben. D.h. diese Leute bekommen aus nächster Nähe vorgeführt, was sie erwartet, wenn sie konvertieren zum Christentum – und trotzdem wählen sie diesen Weg.

Das kann nur geschehen, weil ihnen vollkommen bewusst ist, dass das, was sie in Jesus bekommen viel grösser ist, als alles Notvolle, ja grösser ist als der Tod.

Schluss

Der Brief schliesst mit zwei Aufrufen:

1. *Bleibe treu bis zum Tod, dann will ich dir den Siegeskranz des Lebens geben. Wer siegreich ist, dem wird der zweite Tod nichts anhaben können.*

Wer treu bleibt, wird das ewige Leben erben und der zweite Tod wird ihm nichts anhaben können. Wenn du stirbst, ist das dein erster Tod. Der zweite Tod erleben jene, die nichts von Jesus wissen wollten und in der ewigen Verdammnis enden werden. Treu bleiben – was heisst das? Nach Wikipedia "fest sein, sicher sein, vertrauen, hoffen, glauben, wagen" Wie mache ich das am besten?

- Jesus treu zu bleiben ist eine tägliche bewusste Entscheidung!
- Wenn du daran denkst, wie Jesus dir treu bleibt. Das macht dich dankbar und hilft dir, auch treu zu sein.
- Gemeinsam mit andern treu bleiben ist einfacher als allein. Das spricht für die Hauskreise!
- Halte fest an dem, was du über Jesus weisst, und lass es dir nicht ausreden!

Dein Sterben wird also nicht dein Letztes sein, sondern ein eindrücklicher Start eines neuen Lebens in der Gemeinschaft mit Gott. Der zweite Aufruf ist der in allen Sendschreiben wiederkehrende Satz:

2. *Wer Ohren hat, der höre auf das, was der Geist den Gemeinden sagt.*

Schaue die Leute neben dir an, ob alle Ohren haben. () Das wäre schon mal geklärt! Dein inneres Ohr, das auf Jesus und den Geist Gottes ausgerichtet ist, musst du selbst prüfen. Das Geniale ist: Wir haben einen himmlischen Vater, der mit uns redet. Rede du auch mit ihm. Reden und Hören ist der Sauerstoff jeder Beziehung! Bleib auch darin treu.

Ich möchte dir jetzt gleich Gelegenheit geben, auf Gott zu hören und mit ihm zu reden. Was hat Gott dir heute Morgen gesagt? Was möchtest du IHM gegenüber noch ausdrücken?

Ich werde diese Zeit mit einem Gebet abschliessen.

Bernhard Hohl

Leitfragen zur Umsetzung in der Kleingruppe

Diese Fragen dienen nur als Anleitung für die Kleingruppe und können beliebig ergänzt werden. Bibeltext: Offenbarung 2,8-11

1. In jedem Sendeschreiben stellt sich Jesus anders vor! Was bedeutet für euch die Vorstellung von Jesus in Offenbarung 2,8?
2. Die Christen in Smyrna müssen sehr leiden. Mit welchen Herausforderungen haben wir Christen bei uns zu kämpfen? Was ist gerade dein persönlicher Kampf?
3. Wie gehst du damit um, dass Gott nicht immer den Vorstellungen entsprechend hilft? Was machen wir mit Versen wie Johannes 15,20
4. Das Sendeschreiben enthält drei Aufsteller. Welches darfst du für dich persönlich nehmen?
5. Was würde dir helfen, treu im Glauben zu bleiben? Wie könntet ihr euch als Kleingruppe noch mehr unterstützen?